

Anatomie

Die weibliche Brust besteht aus dem Hautmantel an dessen höchstem Punkt (normaler/idealerweise) die Brustwarze liegt. Die Brustwarze besteht aus dem Warzenhof und dem Nippel welcher die Milchgänge beinhaltet. Sie sollte einen Durchmesser von 3,5 bis 4cm haben. Unter der Brusthaut liegt eine unterschiedlich dicke Fettschicht, darunter befindet sich die Brustdrüse, welche aus einem derben weißen Gewebe besteht. Im Bereich der Brustwarze fehlt die Fettschicht. Hier ist die Brustdrüse über die Milchgänge direkt mit der Haut verwachsen.

Die Gefühlsnerven der Brust versorgen diese mit Sensibilität und entspringen neben dem Brustbein und an der seitlichen Brustwand zwischen den Rippen. Sie ziehen durch die Haut bis in die Brustwarze. Sie sollten bei einer Hautmantelerhaltenden Operation, wenn möglich geschont werden. Auch die Blutversorgung gilt es zu erhalten. Die versorgenden Blutgefäße entspringen der Schlüsselbeinregion, der seitlichen Brustwand und der mittleren Region neben dem Brustbein.

Das Fettgewebe am menschlichen Körper wird üblicherweise über Millionen kleine Blutgefäße mit Blut versorgt. Es gibt nur wenige Regionen am menschlichen Körper wo das Fettgewebe über große definierte Blutgefäße mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt wird. Diese Gefäße sind die Grundlage für eine Eigengewebs transplantation. Sie sind dick und kräftig genug, im Bereich der Brustwand mit anderen Gefäßen gekoppelt zu werden und dann die Durchblutung des Fettgewebes wieder zu gewährleisten. Beim Grazilis Lappen verwendet man das Fettgewebe vom Oberschenkel innen.

Technische Details

Ästhetische Brustrekonstruktion mit dem Grazilis Lappen

Beim Grazilis Lappen wird das Haut- und Fettgewebe vom inneren Oberschenkel verwendet. Die Blutgefäße die das Fettgewebe versorgen verlaufen zusammen mit dem Grazilis Muskel an der Innenseite des Oberschenkels. Sie kommen im oberen Drittel des Muskels an die Oberfläche und zweigen sich wie eine Baumkrone im Fettgewebe des Gesäßes und des Oberschenkels auf.

Die Präparation des Grazilis Lappens verläuft von der Oberfläche in die Tiefe. Zunächst wird das Fettgewebe fein vom Muskel abgelöst und das versorgende Gefäßbündel aufgesucht. Sie werden durch den Muskel bis zu ihrem Ursprung verfolgt. Dort werden sie fein abgetrennt und unmittelbar danach mit den Blutgefäßen am Brustkorb verbunden. Der Grazilis Muskel bleibt bei dieser Technik vollkommen unverletzt.

**1. Grazilis Lappen - Ästhetische Brustrekonstruktion
nach Entfernung der gesamten Brust (Ablatio mammae)**

Nach vollständiger Entfernung der Brust und des Hautmantels der Brust (**Ablatio mammae**) verläuft eine schräge Narbe über den Brustkorb und die Kontur ist flach. In dieser Situation müssen sowohl Haut als auch Fettgewebe transplantiert werden.

Der Grazilis Lappen ist bedingt für diese Situation geeignet, da wenig Haut- und Fettgewebsmengen am Oberschenkel rekrutiert werden können. Er ist dadurch der Rekonstruktion kleinerer oder mittlerer Brustgrößen vorbehalten.

**2. Grazilis Lappen - Ästhetische Brustrekonstruktion
nach Entfernung der Brustdrüse und bei erhaltenem Hautmantel (SSM, NSM)**

Konnte im Rahmen der onkologischen Operation der Hautmantel der Brust erhalten werden kann der Grazilis Lappen ähnlich einem Implantat vollständig unter der Haut versteckt werden. In diesem Fall wird nur Fettgewebe verpflanzt. Der Grazilis Lappen ist für diese Art der Rekonstruktion gut geeignet. Das Gewebe kann unter der Brusthaut hervorragend geformt und stabil verankert werden. Die Brust bekommt mit dieser Technik eine gute Form und eine perfekte Projektion. Durch Aussprossen von Blut- und Lymphgefäßen aus dem transplantierten Gewebe, wird der Hautmantel der Brust „repariert“. Die Brust ist dann absolut natürlich, weich und beweglich und äußerst formschön.

**3. Grazilis Lappen - Ästhetische Brustrekonstruktion
nach Brusterhaltender Therapie (BET)**

Wurde im Rahmen der onkologischen Operation die Brust erhalten kann es im weiteren Verlauf durch die Bestrahlung oder durch Vernarbungen zu Formveränderungen der Brust kommen. Besonders wenn im Rahmen der BET auch Haut entfernt werden musste kann sich die Form verändern.

Der Grazilis Lappen kann in dieser Situation perfekt genutzt werden, das verhärtete und verformte Gewebe zu ersetzen. Auch ein Defizit an Haut kann ersetzt werden. So gelingt auch sekundär die Rekonstruktion einer weichen und natürlichen Brust.

4. **Grazilis Lappen - Ästhetische Brustrekonstruktion bei Kapsel­fibrose, schmerzhaften Silikonimplantaten**

Wenn die Brust nach der Brustkrebsope­ration mit Silikonimplantaten rekonstruiert wurde kann es zu schmerzhaften Verhärtungen der Implantate kommen (Kapsel­fibrose). In dieser Situation kann der Grazilis Lappen nach Ent­fernung der Silikonimplantate vollständig unter der Haut platziert werden. Dabei wird nur Fettgewebe verpflanzt. Waren die Silikonimplantate unter dem Brustmuskel, wird auch der Brustmuskel vollständig repariert und fixiert.

Der Grazilis Lappen ist auch für diese Art der Rekonstruktion gut geeignet. Das Gewebe kann unter der Haut hervorragend geformt und stabil verankert werden. Die Brust bekommt mit dieser Technik eine optimale Form und eine gute Projektion. Durch Aussprossen von Blut- und Lymphgefäßen aus dem transplantierten Gewebe, wird der Hautmantel der Brust „repariert“. Die Brust ist dann absolut natürlich, weich und beweglich und äußerst formschön.

5. **Grazilis Lappen - Ästhetische Brustrekonstruktion bei Strahlenfolgen, verhärteter Achselhöhle und Lymphödem**

Nach Bestrahlung der Brustwand und der Achselhöhle kann es zu einer schmerzhaften Verhärtung des Gewebes und zu Lymphabflussstörungen kommen. Am Arm macht sich das als Lymphödem (Schwellung und Flüssigkeitseinlagerung) in der Achselhöhle als schmerzhaft verhärtetes und eingezogenes Gewebe (leere Achselhöhle) mit Bewegungseinschränkung des Arms bemerkbar.

Der Grazilis Lappen ist besonders für diese Art der Rekonstruktion perfekt geeignet, da sehr unterschiedliche Gewebekomponenten rekrutiert werden können. In diesem Fall wird ein großer Gewebeblock aus **Fettgewebe**, **Haut** und **Lymphknoten** aus dem Oberschenkel und der Leiste entnommen. Die versorgenden Blutgefäße werden mikrochirurgisch frei präpariert und an der Brustwand wieder mit anderen Blutgefäßen gekoppelt. Das gesunde Gewebe vom Gesäß erwacht also sofort nach der Wiederherstellung der Blutversorgung zum Leben. Das vitale Gewebe wird zu einer Brust geformt und die Lymphknoten mit Fettgewebe in der Achselhöhle platziert. Durch Aussprossen von Blut- und Lymphgefäßen aus dem transplantierten Gewebe, wird die Strahlen geschädigte Region „repariert“. Der Arm ist wieder frei beweglich, die Schmerzen- und das Spannungsgefühl verschwinden.